



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Namen, Nachrichten, Notizen

Universität Paderborn

Paderborn, Nr. 1.1980 - 15.1983

Der Kommentar

urn:nbn:de:hbz:466:1-8593

Rückblick auf das vergangene Wintersemester:

Uni hat ihre Position in der Region weiter gefestigt

Vor Jahren klangen die Worte von Ministerpräsident Johannes Rau noch ein wenig nach Vaterstolz: „Wir haben erreicht, daß den Studenten Studienplätze vor Ort angeboten werden. Wie richtig dieses Konzept ist, zeigt sich darin, daß die meisten Studenten an den neuen Gesamthochschulen aus der unmittelbaren Umgebung kommen. Auch damit ist ein Stück Chancengleichheit verwirklicht worden.“

Inzwischen ist der Landesvater von der Entwicklung voll bestätigt worden und für Paderborn gelten die damals vielleicht noch mehr programmatischen Äußerungen in besonderem Maße. Der Prophet, sprich die Uni Paderborn, gilt sehr viel im eigenen Lande, wie die letzte Studentenstatistik der Universität-Gesamthochschule Paderborn mit ihren Abteilungen Soest, Höxter und Meschede beweist.

So haben aus dem Kreis Paderborn 2059 Studenten den Standort Paderborn als Studienort gewählt. 723 kamen aus dem Nachbarkreis Soest, 615 aus dem Kreis Höxter, 515 aus dem Hochsauerlandkreis, 551 aus dem Kreis Lippe und 336 aus dem Kreis Gütersloh. Selbst die Stadt Bielefeld schickt 199 Studenten nach Paderborn und aus dem Kreis Warendorf kommen noch immerhin 148.

Damit schöpft die Universität Paderborn weiterhin ihr regionales Einzugsgebiet vor allen bundesrepublikanischen Hochschulen mit am besten aus, wie schon vor einiger Zeit eine Untersuchung der Universität Konstanz festgestellt hatte. Offensichtlich ist es die günstige Studienplatzmischung von Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Technischen Fächern und Lehramtsstudiengängen, die die Studenten der Region zu einem Studium in Paderborn motiviert.

Ähnlich günstig sehen die Zahlen aus, wenn nicht nur die Studenten im Standort Paderborn, sondern auch dazu noch ihre Abteilungen Soest, Meschede und Höxter nach ihrer Herkunft gefragt werden. Danach ergibt sich für die Hoch-

schule insgesamt folgendes Bild: 2218 aus dem Kreis Paderborn, 1098 aus dem Kreis Soest, 924 aus dem Hochsauerlandkreis, 814 aus dem Kreis Höxter, 490 aus dem Kreis Lippe, 385 aus dem Kreis Gütersloh und schließlich 219 aus Bielefeld selbst sowie 299 aus dem Kreis Warendorf.

Auch die Landeskinder sind von den ca. 10 000 (genau 10 027) Studenten im vergangenen Wintersemester mit beinahe zwei Drittel besonders gut repräsentiert. 6 240 kamen also aus Nordrhein-Westfalen. Aber auch auf die Nachbarländer strahlt die Attraktivität der Paderborner Uni noch aus. Immerhin kamen 747 aus Niedersachsen und die Hessen waren mit 224 Studenten dabei.

In der Fächergruppenstatistik führen nach den Ermittlungen des letzten Wintersemesters eindeutig die Ingenieurwissenschaften mit 3 441 insgesamt und 993 Erstsemestern. Ihnen folgen die Gesellschaftswissenschaften/Wirtschaftswissenschaften mit insgesamt 2 129 und 614 Erstsemestern. Auf Rang drei liegen die Naturwissenschaften mit 1 347 und 390 Anfängern. Dann folgen die Sprachwissenschaften (883/162), die Geisteswissenschaften (884/110), Landwirtschaft/Haushalt/Ernährung (775/198), Kunst- und Musik (349/56) und schließlich der Sport (259/26). Die Statistik bringt es an den Tag: An der Paderborner Hochschule profilieren sich immer stärker die Ingenieurwissenschaften, die Wirtschafts- und Naturwissenschaften, während sich die Lehrerbildung auf dem Rückzug befindet.

Erhard Kluge



Max von der Grün

Literatur aus erster Hand

Nach intensiven Bemühungen von Prof. Steinecke, Rektor Buttler und Kanzler Hintze sowie den Mitgliedern des Fachbereichs 3 ist es gelungen, die Voraussetzungen für die langersehnte Poetik-Gastprofessur im Fachbereich 3 zu schaffen. Daß Max von der Grün den Anfang machen wird, ist besonders erfreulich, da sein Werk und seine Biographie von Anfang an ein großes Interesse garantieren wird. Zum Ablauf eines solchen Projektes ist an eine Vorlesung über ein etwas allgemeineres Thema und eine Art Seminar für Fachstudenten gedacht. Der genaue Zeitplan wird am Schwarzen Brett des Fachbereichs 3 ausgehängt werden.

Hochschulbau in Milliardenhöhe

Mit der Verabschiedung des 13. Rahmenplans für den Hochschulbau ist für 1984 wieder ein Ausbauprogramm von 1,2 Milliarden Mark für die bundesdeutschen Hochschulen beschlossen worden. Ein Ausbauschwerpunkt sind die Forschungseinrichtungen. So wurden Neubauten für Gentechnologie (Heidelberg), Mikroelektronik und Automatisierungstechnik (Saarbrücken), Großrechenanlagen (Berlin und Hannover) sowie die dritte Stufe der Beschleunigeranlage an der Universität Mainz für insgesamt über 90 Millionen Mark freigegeben. Wissenschaftliche Großgeräte im Gesamtbetrag von über 600 Millionen Mark können im Zeitraum von 1984 bis 1987 angeschafft werden.